

Der Aufenthalt – Ein Minidrama

Auf der Bühne ein grosszügiges Treppenhaus

Zweitoberste Etage

Der Boden schön

So dass man denkt der könnte auch bei uns

Reinigungspersonal ist lautlos bei der Arbeit

Im Hintergrund ein breites Fenster

Ab und zu fällt draussen eine Kuh vom Himmel

DIE steht ungeduldig in der Mitte (oder stehen in der Mitte falls im Plural)

DER WO ICH IST hinkt vorbei

Er hat einen Melkstuhl umgebunden

Der Dialog ist schleppend

DIE	Hallo Herr
DER WO ICH IST	Hallo
DIE	Und
DER WO ICH IST	Was denn
DIE	Gefällt es ihnen
DER WO ICH IST	Wo denn
DIE	Na hier am Haus
	In ihrer Wohnung
	In der Stadt
DER WO ICH IST	Ach so
	Ja ja
DIE	Das ist alles
DER WO ICH IST	Ja
DIE	Das genügt nicht
DER WO ICH IST	Sie meinen noch ein Nachwort
DIE	Zum Beispiel
DER WO ICH IST	Eine Einführung
DIE	Was immer
	Es interessiert uns einfach etwas zu erfahren
	Von persönlich

DER WO ICH IST Verstehe
DIE Also
 Wir warten
 Hallo
 Muss man ihnen alles aus der Nase
DER WO ICH IST Nein
 Ich mache ja
 Geboren worden bin ich 1966
 Danach gings bergab
 Und dann kam ich hierher
 Tja
 Und wie gesagt
 Gefällt mir
 Zu Hause lebe ich in der Konservendose
 Ehemals Ravioli
 Kaum möbliert
 Und doch
 Da wird mir schon recht eng vor allem in der Nacht
 Obwohl es eine grosse
 Und die Wände glitschig ausgekleidet
 Pflegeleicht
 Ich kann sie mit dem Garten Schlauch
 Und immerhin ein Garten
 Am Tag geht es eh besser
 Da sitze ich am Rand
 Lasse die Beine über die Blechkante baumeln
 Und schaue hinaus
 Leider habe ich seltsame Nachbarn
 Aber die Aussicht ist recht schön
 Jedenfalls die Dose steht nicht
 Das ja klar
 Sie liegt
 Die Kante habe ich abgeschliffen
 Damit sie in den Kniekehlen nicht schneidet
 Links und rechts der Dose sind Keile eingeklemmt
 So rollt sie nicht davon
 Während hier im Atelier

Ist Gegensatz
Ist alles anders
Das Geschirr
Zu Hause hab ich kein Geschirr
Dann die Fensterscheiben
Sie laden ein zum Anfassen
Ich mag die Abdrücke der Finger auf dem Glas
Und die rechten Winkel überall
Doch ich bin zufrieden
Abwechslung ist einfach immer
Wenn ich länger bleiben könnte würde ich gern
Aber es warten andere
Habe ich sagen hören
Da kann ich nicht beliebig
Das verstehe ich
Es entstünde mit den Jahren Stau
Auch hier im Treppenhaus
Alles voller Stipendiaten
Die warten bis ich endlich ausgezogen bin
Also *mit* den Kleidern
Und deshalb habe ich mich entschlossen termingerecht zu gehen
Finden Sie das sonderbar

DIE

Ja
Nein
Wir sind dankbar für alle die kommen
Und wieder gehen

DER WO ICH IST

Ja nicht wahr
So geht es
Man ist froh um beides
Sonst noch etwas
Nein

DIE

Wenn ich etwas fragen darf
Ihr Bein

DER WO ICH IST

Ach so
Das hat meine Frau
Also abgebissen

DIE

Aha

DER WO ICH IST Sie hatte Hunger
Und ihre Beine hatte ich schon
So war das
Gegenseitig
DIE Und dann
DER WO ICH IST Ich verdaute
Sie verschluckte sich
Aber langsam wächst es nach
Sehen Sie
Gut drei Viertel sind schon wieder
DIE Ja tatsächlich
DER WO ICH IST Ich habe anatomisch Glück
DIE Aha
DER WO ICH IST Tja so kommt man ab vom Thema
Jetzt muss ich aber
Der Gang der Arbeit Sie verstehen
Man darf ihn nicht beleidigen
DIE Ja selbstverständlich
Nur noch eine kleine
DER WO ICH IST Was denn
DIE Dieser Melkstuhl
DER WO ICH IST Ach den
Den habe ich immer
Man kann nie wissen
Also denn
Und danke für den Frühling
DIE Gern
Und einen schönen Aufenthalt

DIE geht ab (oder gehen ab falls im Plural)

DER WO ICH IST bleibt

Das Reinigungspersonal hält inne

Schaut uns an

Vorhang